



GERMAN B – STANDARD LEVEL – PAPER 1
ALLEMAND B – NIVEAU MOYEN – ÉPREUVE 1
ALEMÁN B – NIVEL MEDIO – PRUEBA 1

Tuesday 4 November 2008 (morning)
Mardi 4 novembre 2008 (matin)
Martes 4 de noviembre de 2008 (mañana)

1 h 30 m

TEXT BOOKLET – INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for Paper 1.
- Answer the questions in the Question and Answer Booklet provided.

LIVRET DE TEXTES – INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

CUADERNO DE TEXTOS – INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la Prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

TEXT A

Ferienlager in Prebelow, Arendsee und Weisswasser

① Eine ganze Angebotspalette können wir euch in unserem einzigen sächsischen Ferienlager bieten. Insgesamt habt ihr neben zahlreichen natürlich kostenlosen Sportmöglichkeiten wie Basketball, Fußball, Tischtennis, Volleyball und Fitness die Möglichkeit das Schwimmbad auf dem Gelände ganz in der Nähe unserer Bungalows kostenfrei zu nutzen.

② Die Möglichkeit zum Erwerb des Deutschen Jugendschwimmabzeichens bietet das Sport- und Powercamp. Im Naturcamp unternimmt ihr einen Tagesausflug, wo ihr Tiere hautnah erleben könnt. Aggressionsabbau und Frustbewältigung sowie Floßbau und Ruderregatta stehen während des Jugendcamps für die Älteren unter euch auf dem Programm.

③ Die Abenteuer- und Erlebnistour bietet unter anderem einen Country- und Westerntag mit Reiten, Bogenschießen und Hufeisenwerfen. Viele Veranstaltungen rund ums Thema Piraten (Piratenwettkämpfe zu Land und Wasser, Piratenschatzsuche, Floßbau) warten auf dich im Piratencamp auf der Insel Einsiedel.

④ Abends könnt ihr dann beim Lagerfeuer oder einem Grillabend so richtig entspannen oder aber noch mehr Spaß in der Disco oder bei der Poolparty haben. Ganz mutig müsst ihr im Reptilienzoo sein, wo euch Schlangen, Spinnen und Schildkröten erwarten.

⑤ Zwischen dem Programm erholt ihr euch sicher in den Bungalows mitten im Wald. Ihr seid in bewährter Art und Weise in Sommerbungalows mit etwa 6 bis 8 Teilnehmern untergebracht. Toiletten und Duschen wurden kürzlich renoviert und entsprechen einem modernen Standard.

TEXT B

DIE KUNST DES GEHENS

Die neue Lust am Wandern: Immer mehr Menschen entdecken die Natur zu Fuß – und entgehen so dem Alltagsstress in den Städten.

5 Wandern? Wie bitte? Im 21. Jahrhundert? Die Generation Golf ist nicht gewandert. Für die Spießer in Kniebundhosen und rotkarierten Hemden hatte sie bestenfalls ein Augenrollen übrig. Notorisch ist die Wanderunlust unserer Kids: Wie weit ist es noch? Ich kann nicht mehr! Wer Kinder hat, kennt die Litanei.

Plötzlich hat sich der Wind gedreht. Der populärste TV-Clown packt den Rucksack und wandert über die Dörfer. Ein Top-Journalist macht eine Reise von Berlin nach Moskau. Zu Fuß. Ihre Reiseberichte stehen monatelang auf den Bestsellerlisten.

10 An Messeplätzen wie Düsseldorf und Hannover, wo bisher langbeinige Models und IT-Systeme den Ton angaben, nisten sich Wander und Trekking- oder Ökotourismussmessen ein. In Regionen, in denen man früher jeden neuen Kilometer Autobahn euphorisch feierte, eröffnet man heute mit großem Medienrummel Premium-Weitwanderwege. 17 Millionen Deutsche, so schätzt man, tummeln sich regelmäßig zu Fuß in der Landschaft. Was passiert da eigentlich? Nur eine vorübergehende Mode? Ich glaube nicht. Der neue Trend entspringt einem tief greifenden Unbehagen am urbanen Alltag. Und vor allem: es stillt tief empfundene Sehnsüchte.

20 Beschleunigung ist die globale Grunderfahrung zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Wir spüren sie täglich hautnah: Fast Food, Kult des Billigen, Wegwerfgesellschaft. Neue Technologien setzen sich immer schneller durch. Innovationen auf allen Gebieten verlaufen rasanter als je zuvor. Stress wird zum Dauerzustand. Die lineare, mit Uhr und Terminkalender vermessene Zeit beherrscht uns. Der Raum schrumpft, die Zeit rast. Auf Dauer ist sie nicht lebbar.

25 Genau hier kommt die Kunst des Wanderns ins Spiel.

Greenpeace Magazin, 4.07

TEXT C

Feministinnen im Jahre 2008**Jennifer Köster - 25, Polizeimeisterin bei der Hamburger Schutzpolizei**

„Selbstverständlich gehe ich bei Schlägereien auf dem Kiez* dazwischen, das gehört dazu. Als mein Vater vor 42 Jahren bei der Polizei anfang, wurden seine Kolleginnen meist nur dazugerufen, wenn eine Frau durchsucht werden musste oder ein Kind
 5 vermisst wurde. Heute machen wir Frauen bei der Polizei die gleiche Arbeit wie die Männer. Die Anwesenheit einer Frau kann die Lage manchmal entschärfen. Ich habe aber auch schon erlebt, dass Männer eine gefährliche Situation ebenfalls durch einfühlsames Reden
 10 in den Griff bekommen. Es wird immer Männer geben, die meinen, Frauen hätten bei der Polizei nichts zu suchen. Darauf müssen wir Frauen vorbereitet sein, wenn wir einen solchen Beruf wählen. Aber ich wollte schon als kleines Kind Polizistin werden, das war
 immer mein Traumberuf. Wenn ich Kinder habe, möchte ich bald wieder anfangen zu arbeiten. Heute ist es doch selbstverständlich, dass Mann und Frau gleichermaßen an der Kindererziehung und an der Hausarbeit beteiligt sind. Die Gesellschaft hat sich verändert.“

15 Ina Bornkessel - 27, Gruppenleiterin am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig

„Viele Leute sind erst mal überrascht, wenn sie mich hier sehen – an der Spitze einer sprachwissenschaftlichen Forschungsgruppe erwartet man wohl niemanden in meinem Alter, schon gar keine Frau. Meinen Dokortitel in Allgemeiner und Theoretischer Linguistik hatte ich mit 22, heute arbeite ich am Max-Planck-Institut in Leipzig auf
 20 Professorebene und betreue hier sechs Doktoranden. Wir untersuchen, was beim Lesen und Hören von Sprache im Gehirn passiert. Sprache hat mich schon immer interessiert: mit sieben zog ich mit meiner Mutter von Berlin nach Australien und blieb dort bis zum Abitur, ich bin also zweisprachig aufgewachsen. Im Studium an der Universität Potsdam habe ich dann meinen späteren Mann kennengelernt, [– X –] 14 Jahre älter als ich ist und
 25 schon zwei Töchter hatte, [– 25 –] heute Teenager sind. Ich liebe meine Arbeit und bin nicht so ein Kindermensch. Immer [– 26 –] ich früher an meine Zukunft dachte, tauchte darin gar keinen Nachwuchs auf. Inzwischen finde ich kleine Kinder aber doch ganz süß, ich merke, [– 27 –] ich in diesen „Frauenfragen“ seit ein paar Jahren nicht mehr so kategorisch bin. Auch meine Haltung zum Feminismus hat sich gewandelt. Früher dachte
 30 ich, schon der Terminus klingt so altmodisch. Heute erscheint mir manches am Feminismus nicht mehr überflüssig, [– 28 –] man hat es als Frau in der Arbeitswelt schon schwerer. Weil man sich immer erst beweisen muss.“

© Der SPIEGEL, 24/2007

* Kiez: Hamburger Vergnügungsviertel

TEXT D

Alpen-Gletscher werden bis 2050 verschwinden

Bis 2050 werden die Gletscher in den Alpen verschwunden sein. Das prognostiziert Univ.-Prof. Psenner vom Institut für Zoologie und Limnologie der Universität Innsbruck. Schon in den nächsten 30 Jahren werden 50 Prozent der Alpengletscher geschmolzen sein und der Prozess sei auch nicht mehr zu stoppen. In den vergangenen 20 Jahren schrumpfen die Alpen-Gletscher um 20 Prozent ihrer Fläche zusammen.

Nicht nur die warmen Temperaturen belasten die Gletscher. Auch die geringeren Niederschläge, die in der Wintersaison für weniger Schnee sorgen, gefährden das Klima im Alpenraum. Untersuchungen auf französischen Gletschern ergaben, dass der Schnee im Alpenraum durchschnittlich einen Monat kürzer als in den vergangenen Jahrzehnten liegt.

Der Skitourismus zittert. Bei einer Erhöhung der Temperaturen von vier Grad werden nur 18 Prozent der Skianlagen weiterhin aktiv sein, warnten die Experten. Vor allem die auf Wintertourismus spezialisierten Regionen Südtirol und Aostatal haben wegen möglicher Einbrüche im Wintertourismus zu bangen.

Laut dem italienischen Wetterexperten Mercalli werden die Durchschnittstemperaturen im Alpenraum um zwei Grad wachsen. Die Alpen werden immer mehr mit einem mediterranen Klima konfrontiert, wie es bisher in der Apennin-Kette vorherrschte. „Man muss den Apennin studieren, um zu sehen, wie sich die Lage in den Alpen entwickeln wird“, betonte Mercalli.

Internationale Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen seien dringend notwendig, meinten die in Saint Vincent tagenden Experten. Die Resultate des Klimawandels würden darüber hinaus trotzdem noch lange spürbar bleiben. „Sollten wir ab sofort die Emissionen reduzieren, würde sich die Temperatur erst in 300 Jahren stabilisieren“, sagte der Wissenschaftler Paolo Burlando.



www.readyfornature.com